

Laibacher Zeitung.

Nr. 215.

Donnerstag am 18. September

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 1 fl. 30 kr., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. u. s. w. In diesen Gebühren ist noch der Insertionsstempel pr. 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels).

Amlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vdo. Klagenfurt den 9. September d. J. die bei der Banaltafel in Ugram erledigte Rathsstelle dem Ugramer Landesgerichtsrathe, Wilhelm Mack, allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. September d. J. die bei dem Oberlandesgerichte zu Triest erledigte Rathsstelle dem Rathe des Triester Landesgerichtes, Stephan von Conti, allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizministerium den Bezirksadjunkten Dr. Karl Fischer zum Vorsteher, und den Aktuar Mathias Greinz, zum Adjunkten bei den gemischten Bezirksämtern in Niederösterreich ernannt.

Der Minister des Innern hat einverständlich mit dem Minister der Justiz den Rathss. Sekretär und Staatsanwalts-Substituten Michael Brentari zum Vorsteher eines gemischten Bezirksamtes in Tirol ernannt.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizminister den Kreisgerichts-Adjunkten, Joseph Jakubiczka, zum Adjunkten bei einem gemischten Bezirksamte in Böhmen ernannt.

Der Minister des Innern hat den Bezirksamts-Adjunkten zu Roveredo, Franz Conte Sizzo, zum Kreiskommissär dritter Klasse in Tirol ernannt.

Der Justizminister hat die provisorischen Gerichts-Adjunkten in Siebenbürgen, Karl Barbo, Ludwig Bramehuber, Friedrich Gräser und Nikolaus Biro de Sovarad, den Bezirksamtsaktuar von Freck, Leopold Heinz, und den siebenbürgischen Auskultanten Adolf Hadler zu definitiven Gerichts-Adjunkten, und zwar Barbo für das k. k. Kreisgericht Klausenburg, Bramehuber und Heinz für das k. k. Landesgericht Hermannstadt, Gräser für das k. k. Kreisgericht Kronstadt, Biro für das k. k. Kreisgericht Zilah, und Hadler für das k. k. Kreisgericht Broos ernannt.

Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat den Supplenten an der Elbogener Kommunal-Oberrealschule, Franz Mikolecky, zum wirklichen Lehrer an der k. k. Ober-Realschule in Ofen ernannt.

Das Handelsministerium hat die Wahl des Joseph Breuer zum Präsidenten und des Karl Pießsch zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Lemberg genehmigt.

Die k. k. Oberste Rechnungs-Kontrollbehörde hat den Rechnungsoffizial der lombardischen Staatsbuchhaltung, Joseph Rappi, zum Rechnungsrathe dieser Staatsbuchhaltung ernannt.

Die im Umlauf befindlichen unverlosharen (ungarischen) Münzscheine betrugen zu Ende August 1856 7,028,225 fl.

Vom k. k. Finanzministerium.

Wien, 13. September 1856.

Am 1. Oktober d. J., um 10 Uhr Vormittags, wird die dritte Verlosung der Obligationen der Wien-Sloggnitzer Eisenbahn und unmittelbar nach dieser Ziehung die vierte Verlosung der Gewinn-Nummern der Schuldverschreibungen des Lotto-Anlehens vom 4. März 1854 in dem hierzu bestimmten Lokale im Bankohause in der Singerstraße vorgenommen werden.

Nichtamtlicher Theil.

Die Rückreise Ihrer k. k. Apostol. Majestäten durch Steiermark bis zu der Grenze bei Würzzuschlag.

Graz, 17. Sept. Ueber den Einzug Ihrer Majestäten in Marburg und die festliche Beleuchtung der Stadt haben wir bereits berichtet, und fahren an diesen Artikel anschließend weiter fort:

Nachdem Ihre Majestäten die allgemeine Stadtbeleuchtung am Abend des 10. Septembers in Augenschein genommen und bald nach 9 Uhr wieder im Kreisamtsgebäude eingetroffen waren, geruhten Allerhöchstdieselben sich mehrmals am Fenster zu zeigen, während unter Jackelbeleuchtung die städtische Musikkapelle einige ausgewählte Piecen vortrug, und Landmädchen vom Gams slovenische Volkslieder sangen.

Am 11. September früh um halb 6 Uhr wohnten Se. Majestät dem Manöver der Truppen bei und inspizirte darauf die sämtlichen Stellen, überall genaue Erkundigungen über den Geschäftsgang der verschiedenen Zweige einziehend. Eben so geruhte Se. Majestät die k. k. Militärakademie nächst Rohwein mit einem Allerhöchsten Besuche zu beglücken und die Zöglinge derselben prüfen zu lassen, wie auch die einzelnen Einrichtungen dieses großartigen Institutes zu besichtigen.

Die Draubrücke, desgleichen die Militärschwimm- schule, welche Se. Majestät auf dem Wege zur k. k. Militärakademie passirten, waren geschmückt.

Ihre Majestät die Kaiserin hörten indeß eine h. Messe in der Dekanatskirche und beehrte das städtische Krankenhaus mit einem Allerhöchsten Besuche, bei welchem die erhabene Frau alle Krankenzimmer durchschritt und sowohl das ärztliche, wie das Personale der ehrw. barmherz. Schwestern mit huldreichen Worten beglückte.

Vor dem k. k. Militärinstitute erwarteten Se. Majestät nebst sämtlichen Zivilbehörden und einer wogenden Volksmenge ein Trupp von 130 Bauern auf den schönsten Pferden der Bezirke Oberradkersburg und Luttendorf. Die kräftigen Doancen in ihren malerischen Trachten auf den herrlichen Pferden nahmen sich ungemein malerisch aus und hatten sich des Beifalls Sr. Majestät des Kaisers zu erfreuen, Allerhöchstwelcher sie desfiliren ließ und an den Flügelmann derselben einige gnädige Worte zu richten geruhten.

Um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr verließen Ihre Majestäten den herrlich decorirten Marburger Bahnhof, um, begleitet von den Segenswünschen der massenhaft versammel-

ten Bevölkerung, Allerhöchst Ihre Reise nach Graz weiter fortzusetzen.

Längs der Bahn hatten sich die Bewohner der windischen Büsheln, vertreten durch die Pfarren St. Peter, St. Margareth, Jahring, St. Jakob, Ober- und St. Kunegund, Witschein, St. Egydi u. an einzelnen Punkten mit Musikkapellen und festlich geschmückten Mädchenschaaren aufgestellt, um den vorüber brausenden Kaiserzug zu begrüßen.

Im Bahnhof zu Spielfeld wurden Ihre Majestäten von dem Bezirksvorsteher von Leibnitz ehrfurchtsvoll empfangen und geruhten Se. Majestät der Kaiser die gleichfalls dort aufgestellte Kadettenkompagnie von Straß zu inspiziren und dieselbe desfiliren zu lassen. Ihre Majestät die Kaiserin hatte die Gnade, an den k. k. Kämmerer Grafen Wilhelm Attems einige huldvolle Worte zu richten und einen von der neun-jährigen Komtesse Rosalie Attems Allerhöchst ihr überreichten Traubenkranz freundlichst entgegenzunehmen.

Das Schloß Spielfeld (Besitzer Graf Wilhelm Attems), Ehrenhausen (Besitzer Graf Heinrich Attems), so wie noch viele andere an der Bahn liegende Gebäude waren festlich decorirt, desgleichen die Bahnhöfe aller Stationen, unter denen sich der von Leibnitz in Gestalt eines gothischen Baues, der von Ehrenhausen durch eine lebende Gruppe eines Paares in tanzender Attitude, und des von Wildon mit seinen zwei aus Eisenbahnmateriale errichteten Obelisken besonders auszeichnen. Ueberall war selbstverständlich die Bevölkerung von Nah und Fern herbeigeströmt, um wenigstens nur den vorüberbrausenden Kaiserzug zu sehen.

Die Ankunft und den beglückenden Aufenthalt Ihrer Majestäten in Graz haben wir bereits speziell geschildert und so bleibt uns, um ein vollständiges Bild der Reise Ihrer Majestäten in Ihren Kronländern Kärnten und Steiermark zu geben, nur noch übrig, die Allerhöchste Reiseroute von Graz an weiter zu verfolgen.

Die Reise Ihrer Majestäten von der Landeshauptstadt nach Bruck ließ überall dieselben festlichen Vorbereitungen, dieselben Beweise treuer Anhänglichkeit und Liebe der Bevölkerung wahrnehmen. Das Allerhöchste Kaiserpaar langte um 8 Uhr in Wrnitz und 8 Uhr 25 Minuten in Bruck an. Die Bahnhöfe und die in der Nähe befindlichen Gebäude prangten im reichen Schmucke; überall war eine große Menschenmenge versammelt, die Ihre Majestäten unter dem Donner der Pöllerf salvoen und den Klängen der Volkshymne jubelnd begrüßte. Im Bahnhofe zu Bruck richtete Se. k. k. apostol. Majestät einige huldvolle Worte an die Anwesenden, unter denen sich die k. k. Behörden, die hohe Geistlichkeit und der Gemeindevorstand befanden. Der Hofzug setzte sich sodann unter gleichen Feierlichkeiten nach Kapfenberg in Bewegung, wo Se. Majestät der Kaiser die Bahnroute verließ, während Ihre Majestät die Kaiserin die Fahrt an den schön geschmückten Bahnhöfen zu Kapfenberg und Marein vorbei nach Würzzuschlag fortsetzten, begleitet von den Segenswünschen der überall in dichten Schaaren herbeigeströmten Menge. Se. k. k. Apostol. Majestät, in Kapfenberg von dem k. k. Kreishauptmann, den Behörden, der Geistlichkeit begrüßt, durchfuhren den festlich geschmückten Markt, um die Reise nach dem Brandhofe fortzusetzen. Alle Gebäude an den Straßen waren reich

geschmückt worden, selbst an denjenigen Punkten, wo, da die Reiseroute Sr. Majestät erst später bekannt wurde, der Allerhöchste Reisezug hätte vorüberkommen können.

Oesterreich.

Laibach, am 16. Sept.

Der „Wiener Zeitung“ entlehnen wir aus einem Berichte der k. k. geologischen Reichsanstalt, Monats August, Nachfolgendes:

Der Sektions-Assistent Herr Dr. Stur vollendete die geologische Aufnahme in dem Wassergebiete des Idria, Vajha und Lominska. Thales an der Grenze von Istrien gegen Venedig. Von Kanale aus breiten sich Hippurititen führende Gebilde nördlich bis Wolschach und östlich in den Gebirgen von Cau und St. Veitsberg aus. Die tiefsten Schichten nehmen daselbst graue, auch rötliche, dünngeschichtete Kalksteine mit Hornstein in Kugeln und Lagen ein, welche den Aptychenkalcken der Nordalpen sehr ähnlich sind. Darüber lagern unmittelbar Hippurititenkalke in geringerer Mächtigkeit als sie weiter südlich auftreten, dann Wechsellagerungen von diesen mit Mergeln, welche endlich vorherrschend werden.

In einer zwischen Hippurititen-Conglomerat eingelagerten Mergelschicht fanden sich bei Zighine Inoceramen. Ganz verschieden ist der geologische Bau in der Umgebung von Kirchheim. Hier sind als älteste Formation die Gailthaler Schichten entwickelt, auf welche gegen Süd und Südost bunter Sandstein, stellenweise sehr ausgedehnt, mit Ceratiten, Raticellen und Myaciten folgt, ferner schwarze Halobien-Schiefer, als Uebergangsglied von dem bunten Sandstein zu den Gutensteiner Kalken. Letztere sind in der südlich von Kirchheim gelegenen Gegend größtentheils als geschichtete oder massige Dolomite entwickelt.

Im Gebiete des bunten Sandsteines treten mächtig die Gebilde der Pietra verde auf, bei Recca Rauna lagern dieselben, die verschiedenartigsten grünen, rothen, gefleckten, bläulichen, bald mehr, bald weniger krystallinischen Gesteine, zwischen buntem Sandstein und den Halobien-Schiefen, südlich bei Jagerse folgen auf die Pietra verde zuerst ein Kalk-Conglomerat, in welchem die Kalkgerölle durch die Pietra verde verkittet sind, dann erst die Halobien-Schiefer. Die Lagerung der genannten alpinen Steinkohlen- und Trias-Formation ist ganz regelmäßig, meist horizontal, unter den Hippurititenkalcken und Mergeln des Plateau von St. Veitsberg und des Tribuffathales. Außerordentlich verwickelt hingegen ist der geologische Bau in jener Gegend, welche zwischen dem aus Dachsteinkalk bestehenden 2. bis 3000 Fuß hohen Alpenzuge des Arn, Ruck, Bock und Schwarzen Berges einerseits und dem Jonzo- und Bazbathale andererseits gelegen ist. Auf den Gailthaler Schichten, so wie sie in dem südlichen Terrain auftreten, lagern graue Sandsteine und Mergel nach oben in Halobien-Schiefer übergehend, welche hier den bunten Sandstein vertreten. In diesen Sandsteinen fanden sich nördlich von Podmeuz, dann zwischen Grahova und Buccova die Versteinerungen der St. Cassianer Schichten. Der hornsteinreiche Gutensteiner Kalk über den Halobien-Schiefen ist namentlich zwischen Grahova und Deutschruth mächtig entwickelt und setzt über Buccova, Drecca und Pouche nach Krain fort. Bei Deutschruth folgen dann auf diese Kalksteine rothe Schiefer, dann dünn geschichtete Kalksteine mit Hornstein, endlich ein Schichtenkomplex ganz entsprechend der Hippurititen-Formation, wie sie südlich im Ciapovano-Thale beobachtet wurde. So zeigt sich die Lagerung in dem am regelmäßigsten gebauten Theile der bezeichneten Gegend, aber östlich und westlich von der Linie Grahova-Deutschruth sind die Schichten so unregelmäßig durcheinander geworfen, daß die Entwirrung der Verhältnisse eine ungemein schwierige Aufgabe wird.

Laibach, 17. Sept. Die „Trierer Zeitung“ schreibt:

Heute Vormittags um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr fand hier bei ganz heiterem und ruhigem Wetter eine ziemlich stark bemerkbare, oszillirende Erderschütterung statt, die etwa 3—4 Sekunden währte.

Unter ganz gleichen Witterungsverhältnissen und zu gleicher Zeit haben mehrere Bewohner Laibachs ebenfalls ein Erdbeben bemerkt. Nach uns zugekommenen Mittheilungen sollen es drei rasch aufeinander folgende Erdstöße gewesen sein. In Häusern von 2 bis 3 Stockwerken war die Bewegung in dem obersten Stocke so stark, daß kleine Mörteltheile von den Decken der Zimmer herabgefallen sind.

Wien. Se. k. k. Apost. Majestät werden am 22. d. M. zeitlich Früh auf die Trauersdorfer Heide zum Exercieren der Kavallerie-Brigade des General-Major Prinzen von Holstein fahren, unmittelbar darauf nach Halbtturn, wo Se. Majestät im erzherzoglichen Schlosse zu Mittag bleiben und das Nachtquartier zu nehmen geruhen. Gleich nach der Ankunft in Halbtturn finden die Vorstellungen der Behörden und des Adels aus dem Wieselburger Komitate statt.

Am 23. nach der Produktion der Kavallerie-Brigade des General-Major Grafen Sternberg fahren Se. Majestät von Zurndorf mittelst Separatrain über Raab, — wo die Behörden, der Adel und Stadtmagistrat Allerhöchstselben am Bahnhofe begrüßen — bis gegen St. János; von da geschieht die Ueberfuhr mittelst Ruderbarken auf die Insel Schütt, wo Se. Majestät die Schleusen bei Riß-Rebi und Dudvág besichtigen werden, welche die Entwässerung der großen Sümpfe zum Zwecke haben; hierauf gelangen Se. Majestät in die Festung Komorn, wo der Empfang der Militär- und Zivilbehörden sowie des Adels aus dem Komorner Komitate stattfindet.

Am 24. ist in Komorn die Allerhöchste Besichtigung der Truppen und Festungsbauten, unmittelbar darnach fahren Se. Majestät auf der kaiserlichen Yacht „Ader“ nach Ofen, geruhen in der k. k. Burg abzusitzen und die Vorstellungen der Militär- und Zivil-Autoritäten, des Adels u. c. entgegenzunehmen.

Am 25. werden Se. Majestät im Laufe des Vormittags auf der Kerezturer Haide sämtliche in Pesth-Ofen und in der Umgebung liegenden Truppen manövriren lassen und nach der Rückkunft im Schlosse Audienzen zu erteilen geruhen.

Am 26. um 7 Uhr Früh fahren Se. Majestät mittelst Eisenbahn zum Exercieren der Kavallerie-Brigade des General-Major Baron Minutillo nach Egerled, — wo das Diner stattfindet; um 2 Uhr erfolgt die Fortsetzung der Allerhöchsten Reise unaufgehalten über Pesth nach Preßburg, wo Se. Majestät nach Empfang der Militär- und Zivil-Behörden so wie des Adels u. c. im Primatial-Palais das Nachtquartier nehmen und am 27. nach Besichtigung der Brigade des General-Majors Gebler wieder nach Wien zurückkehren.

Auf dieser Reise haben Se. Majestät jede mit Auslagen verbundene Feierlichkeit, wie Beleuchtungen, kostbare Triumphbögen u. s. w., überhaupt jeden förmlichen Empfang zu untersagen geruht.

Für die Dauer der Allerhöchsten Anwesenheit im Lande wird die kaiserliche Fahne auf dem kaiserlichen Schlosse in Ofen aufgehißt und beim Aufziehen mit den gebührenden Salutschüssen begrüßt.

Wien, 15. Sept. Bei der heute stattgehabten Verlosung der fürstlich Palffy'schen Lotterie-Lose wurden folgende Haupttreffer gezogen: Nr. 38.744 gewinnt 30.000 fl., Nr. 80.831 4000 fl. und Nr. 68.897 2000 fl.

Wien, 14. September. Die „N. Ztg.“ meldet aus Olmütz 13. September: „Se. Majestät werden sicherem Vernehmen nach Donnerstag den 18. d. M. Abends hier eintreffen, übernachten, Freitag Vormittags dem Manöver der hier konzentrirten Truppen beivohnen und sodann nach Kollin fahren.“

— Se. Exc. der Herr Handelsminister Ritter v. Toggenburg, so wie Se. Exc. der Herr Statthalter Freih. v. Gamringer und der Herr Bürgermeister Dr. Ritter v. Seiller haben bereitwilligst ihren Beitritt zu dem in der Bildung begriffenen Comité zur Errichtung einer höheren Handelslehranstalt erklärt. Die Nationalbank und die Nordbahn werden ebenfalls in der später abzuhaltenden ersten Sitzung der Ehrengründer vertreten sein.

— Die Naturforscher werden in Wien zahlreich vertreten sein. Bis heute Mittags waren 700 der-

selben aus den Provinzen und 300 vom Auslande angelangt.

* Wien, 15. September. Den Anlehensklassen ist in jenen Fällen, wenn statt der Nationalanlehens-Obligationen auf Namen, welche bereits den Parteien ausgefolgt worden sind, Obligationen auf Ueberbringer auszufertigen kommen, mittelst einer für sämtliche Kronländer gültigen Verordnung der bezügliche Vorgang in folgender Weise vorgezeichnet worden: Wenn derlei vinkulirte Obligationen des Nationalanlehens sich bereits in den Händen der Parteien befinden, diese nach den bestehenden Vorschriften über die Vornahme von Devinkulirungen nicht mehr einfach gegen Obligationen auf Ueberbringer umgewandelt und sodann unmittelbar an die Staatsschuldenkassa zur Tilgung eingesendet werden können, sollten dieselben, unter Beibringung der Devinkulirungsgenehmigung im ordentlichen Wege durch die Kreditsabtheilung der Landeshaupt- (Fiscal- oder Zentral-) Kassa zur Freischreibung an die Staatsschuldenkassa geleitet werden. Nur die Anlehensklassen in Niederösterreich haben sich, da bei der hiesigen Landeshauptkassa keine Kreditsabtheilung besteht, in derlei Vinkulirungsfällen wie bisher unmittelbar an die Staatsschuldenkassa zu wenden.

* Aus Anlaß eines entstandenen Zweifels, ob eine Parthie sogenannter weißgefärbter Messingwaren (Fingerhüte und Federhalter) als echt oder unecht verfilbert anzusehen und somit als feine kurze Ware, oder mit Rücksicht auf die Verordnung vom 10. September 1855, als Metallwaren nicht besonders genannte, zu verzollen sei, wurde eine gewisse Menge derselben einer technischen Prüfung unterzogen, wobei sich ein dünner Ueberzug von echtem Silber herausstellte. Da jedoch die Dimension der die Oberfläche der Ware bedeckenden Schichte des edlen Metalles, so wie die Art des Verfahrens, wodurch die Bedeckung mit wirklichem Silber erzielt wird, auf die Anwendung der Tarifbestimmungen keinen Einfluß nimmt, so wurde entschieden, daß solche Waren nach der Tarifpost 75 lit. b. Z. 3 als feine kurze Waren zu verzollen sind.

* Wien, 16. Sept. Heute Morgens gegen 10 Uhr wurde die Versammlung der Naturforscher im großen Redoutensale feierlich eröffnet. Die Zahl dieser jetzt hier befindlichen Gäste ist ebenso groß, als der Glanz der darunter hervorstrahlenden Namen, die mit der Geschichte der von ihnen getragenen kultivirten Wissenschaft mitunter unzertrennlich verbunden sind. Das Interesse, welches sich an dieser Versammlung in so vielen Beziehungen knüpft, erhält seinen lebhaftesten Ausdruck durch die Theilnahme, welche sich sowohl in den höchsten Kreisen als in den gebildeten Klassen des Publikums dafür kundgibt. In seiner gemüthlichen Weise bringt so Wien seine Huldigung dem strengen Ernste der Wissenschaft dar. Die Eröffnungsrede hielt Herr Professor Hyrtl, bekanntlich eine der Zierden der medizinischen Fakultät unserer Hochschule. Es war ein vortrefflicher, vom ernstesten Geiste durchdrungener Vortrag in klar, edler Form darlegend, was hier, beziehungsweise in Oesterreich und namentlich seit 1832, in welchem Jahre die erste derartige Versammlung in Wien stattfand, auf dem naturwissenschaftlichen Gebiete geleistet worden ist. Die Rede schloß mit einer gelungenen Apostrophe an Se. Majestät den Kaiser, den Schützer und Förderer des echten Fortschritts in allen Sphären des bürgerlichen und öffentlichen Lebens. Auf der Bahn der großartigen Entwicklung, in welche die materiellen Interessen Oesterreichs hineingeleitet worden sind, kann es des erleuchtenden Elementes der Naturstudien nicht nur nicht entbehren, sondern muß sie mit größerer Beeiferung und Wärme als je erfassen und pflegen. Ein Schreiben des Hrn. Ministers des Innern, welches nunmehr vorgelesen wurde, begrüßte die Versammlung im Allgemeinen. Speziell im Namen der Reichshauptstadt Wien hielt Hr. Bürgermeister Ritter von Seiller einen Vortrag, der ebenfalls einen herzlichen Willkommensgruß enthielt.

Prag, 12. Sept. Der Gegenstand der Verhandlungen der heutigen vierten Sitzung, welche zugleich die letzte der diesjährigen Versammlung war, machten drei Fragen aus, welche schon sehr oft den Streit zwischen Theoretikern und den Männern der

Praxis veranlaßt haben und deren Übung noch keineswegs zu Stande gekommen ist. Es ist dieß vor Allem die Frage über Kommaffirung der Grundstücke, über Separation und Nichtseparation. Die Debatte war rücksichtlich dieser Frage ziemlich lang und heftig; die entgegengesetzten Ansichten wurden zur Sprache gebracht.

Ueber die zweite in dieser Sitzung behandelte Frage, welche die einheitliche Organisation der chemischen Agrikultur-Stationen zum Gegenstande hatte, sprach Ober-Landesgerichtsrath Mollner aus Posen. Die Versammlung trat den Ansichten des Redners vollkommen bei, worauf die Debatte über diesen Gegenstand endigte. — Die letzte Frage, welche in der dießjährigen Versammlung besprochen wurde, und zu der wir jetzt kommen, war folgende: „In welcher Art vermag der Landwirth die Hebung der Holzproduktion und wiederum der Forstwirth die Erhöhung der landwirthschaftlichen Produktion zu befördern.“

Italienische Staaten.

Am 14. v. M. fand in dem größten Gefängniß Roms, wo die noch unter Prozeß Befindlichen inhaftirt sind, die im August übliche „visita generale ed anche graciosas“ Statt. Eine aus den achtbarsten Richtern und Geistlichen zusammengesetzte Kommission hört die Klagen und Beschwerden jeden Individuums über etwaige schlechte Verpflegung u. dgl. an und hilft wo zu helfen ist. Eine amtliche Statistik sagt, daß dieser Gnadenbesuch in den Carceri nuove 332 Gefangene (32 Weiber und 300 Männer) vorfand, von denen der weitaus größte Theil Hehlerei und Diebstahls halber seine Strafe erwartet.

In Nizza sind die Vorbereitungen für den bevorstehenden Aufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter von Rußland bereits beendet. Eine sehr gute Gesellschaft wird den Winter über daselbst vorzugsweise Opern von Mozart, dem Lieblings-Komponisten der Kaiserin, zur Aufführung bringen.

Kürzlich ereignete sich in der Gemeinde Vische (Piemont) ein seltener Fall schrecklicher Privarache. Der Gutsverwalter des Marquis Virago war des Morgens in einer Kalesche geschäftshalber fortgefahren. Des Abends hörte man die Kalesche wieder vor dem Hofthore anfahren und halten. Die Familie ging, um zu öffnen, allein Niemand wollte aussteigen und doch sah man den Verwalter in der Ecke des Gefährtes sitzen. Glaubend er schlafe, ging ein Mitglied der Familie hin, ihn zu schütteln, allein mit einem Schrei des Entsetzens zog dasselbe die Hand zurück. Statt des Verwalters war dessen Leichnam angefahren. Mit aufgeschlitztem Leibe, aus dem die Gedärme drangen, die Brust von mehreren Kugeln durchlöchert, der Kopf gespalten, so hatte man den Unglücklichen wieder in die Kalesche gesetzt und das Pferd der Heimath zugejagt. Der Getödtete hatte seiner Heftigkeit halber viele Feinde; auch spricht der Umstand für eine That der Rache, daß von der ziemlich bedeutenden Summe Geldes, die er mit sich führte, nichts entwendet war.

Schweiz.

Bereits geben sich in Neuenburg Manifestationen kund über die Zukunft der Gefangenen. So fordert eine von Voce ausgehende und im Kantone zum Unterzeichnen herumgebotene Petition vom großen Rathe: 1) daß die Urheber der Bewegung für allen Schaden und alle Kosten der Okkupation verantwortlich erklärt; 2) aus deren Vermögen ein Fond zum Zwecke der Unterhaltung der Verwundeten, Witwen und Waisen (auf beiden Seiten) votirt; 3) alle direkt oder indirekt an der Erhebung theilgenommenen Personen nach dem Hochverraths-Gesetze bestraft und ihrer bürgerlichen Rechte verlustig erklärt; 4) jede Verbindung der Royalisten, die gefährlich werden könnte, aufgelöst werde. Inzwischen hat sich die Masse der Gefangenen bereits vermindert, indem der eidgenössische Untersuchungs-Richter eine Anzahl weniger kompromittirter Royalisten auf freien Fuß gesetzt hat. Als sehr kompromittirt wird der Direktor des Postkreises Neuenburg, Jeanrenaud, bezeichnet, welcher denn auch wirklich abwesend ist.

Neuenburg. Der „National“ veröffentlicht nachträglich folgende Aktenstücke:

Die Erhebung ist auf die Nacht vom Dienstag auf Mittwoch, vom 2. auf den 3. September, festgesetzt. Sie wird gleichzeitig in Neuenburg und in den Bergen stattfinden. Die Royalisten der Berge empfangen durch Gegenwärtiges meinen Befehl, sich in der genannten Nacht vom 2. auf den 3. Septemb. in Masse zu erheben. Die königliche Autorität wird zugleich zu la Sagne, Voce, Brevine und in den umliegenden Gemeinden proklamiert werden. Die Sammelpunkte werden später bezeichnet werden. Der Kommandant en chef, im Namen des Königs in seinem Fürstenthum Neuchâtel und Valangin: Pourtalès, Oberst. In der Mettlen bei Bern, 29. August 1856.

Die Männer von Ponts werden sich um 2 Uhr in der Nacht vom 2. zum 3. September bewaffnet versammeln und sich sofort nach Voce begeben, wo ich mich befinden werde. La Sagne, 2. September 1856. Pourtalès, Oberst.

Sie werden jede Verbindung zwischen Voce, Neuchâtel und dem Traversethal abschneiden. Pourtalès, Oberst.

Das Lösungswort ist Sagne. Pourtalès, Oberst.

Die Gesamtzahl der royalistischen Teilnehmer des Zuges nach Voce und Neuchâtel wird auf wenigstens 2000 Mann angegeben. Die Zahl der Anhänger des königlichen Fürstenthums hat sich also seit dem Ereigniß von Valengin im Jahre 1852 durchaus nicht vermindert. In Neuenburg ist das Pompierskorps, welches mit seinem Hauptmann Reiff am 3. September sich den Royalisten angeschlossen, aufgelöst worden.

Wir lesen in der „Frankfurter Postzeitung“ aus Bern, 9. September:

„Mit großer Spannung sieht man den Beschlüssen des übermorgen zusammentretenden großen Rathes in Neuenburg entgegen. Es sollen Petitionen an die oberste Landesbehörde vorbereitet werden, welche völlige Vernichtung des Royalismus zum Zwecke haben. Unter verschiedenen Vorwänden wird man suchen, den vornehmsten Royalisten bedeutende Summen abzupressen und die Korporationsgüter der Bourgeoisie zu konfiszieren. Die Urheber der angeblichen Insurrektion sollen für allen aus der Schilderhebung entstandenen Schaden verantwortlich gemacht und auf ihre Kosten ein Fond zur Pensionirung der Verwundeten, Waisen und Witwen beider Parteien gegründet werden. Daß alle aus Royalisten zusammengesetzten „kompromittirenden Verbindungen“ aufgelöst werden, kann man sich denken.“

Aus Bern, 10. September, schreibt man einem rheinischen Blatte:

Heute hat der Bundesrath die Rechtsverwahrung, aus Siegmaringen vom 5. September datirt, welche der königlich preussische außerordentliche Gesandte Freiherr v. Sydow am 7ten überreichen ließ, abgelehnt. In der ersten Konferenz des Herrn von Sydow mit dem Bundespräsidenten Stämpfli eröffnete der Erstere den Wunsch, daß der Prozeß gegen die bei den neuesten Ereignissen Theilgenommenen nicht vor der Entscheidung der allgemeinen Streitfrage erledigt werden möchte, was jedoch abgelehnt wurde. Auf den weiteren Wunsch schonender Behandlung der Gefangenen erfolgte die Antwort: die Eidgenossenschaft habe in dieser Hinsicht nicht Ermahnungen anzunehmen.

Frankeich.

Paris, 11. Sept. Der „Moniteur“ meldet: „Auf die erste Nachricht von den in Algerien durch die Erdbeben verursachten Unfälle ist der Kaiser den davon betroffenen Bevölkerungen zu Hilfe gekommen. Ein Kredit ist dem Generalgouverneur eröffnet worden, um die Kolonisten für einen ansehnlichen Theil ihrer Verluste zu entschädigen; er ist angewiesen worden, ihnen Zelte, Baracken und Kampirungsgegenstände zu liefern, und ihr Unterhalt ward unverzüglich durch Vertheilungen von Lebensmitteln gesichert, welche die Armeeintendanz bewerkstelligte.“

Aus Bayonne wird unterm 9. d. berichtet: Heute Morgens fuhren der Kaiser und die Kaiserin mit ihrem gewöhnlichen Gefolge an Bord des „Newton“ nach San Sebastian ab, von wo sie am Abend zurück erwartet werden.

Am 9. warfen der „Newton“ und der „Pelikan“ ihre Anker vor der Villa Eugenia aus, und eine Schaluppe brachte Ihre Majestäten nebst Gefolge und einigen dreißig Eingeladenen an Bord. Gegen 4 Uhr kam der „Newton“ in San Sebastian an, wo Ihre Majestäten sofort an's Land stiegen. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten die Kirche Santa Maria, die Zitadelle und die Bürgermeisterei, wo sie einige Erfrischungen annahmen. Die Rückkehr Ihrer Majestäten ging aufs glücklichste von Statuten. Bei ihrer Landung in Biarritz war das ganze Ufer von bengalischem Feuer erleuchtet.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 16. Sept. Der „Moniteur“ meldet: Prinz Adalbert und die Infantin haben am Montag Biarritz verlassen und sind nach Paris abgereist. Aus Madrid wird vom 15. d. gemeldet, Graf Benckendorf werde nach Madrid kommen, um die Thronbesteigung des Kaisers Alexander dem spanischen Hofe anzuzeigen. — Nach dem „Constitutionnel“ ist Freiherr v. Hübnert am 6. d. M. zu Neapel eingetroffen.

Turin, 14. Sept. Der Ministerresident in Konstantinopel, Cavaliere Mosi, ist auf sein Ansuchen aus Familienrücksichten entlassen und Generalleutnant Jakob Durando zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in der Türkei ernannt worden.

Verona, 15. Sept. Die „Specola d'Italia“ berichtet über den günstigen Fortgang des Projektes, die Erbauung einer Eisenbahn von Pavia bis jenseits des Po betreffend; die Linie werde Albano Battaglia, Monfette Anqua und Rovigo berühren, sich mittelst einer Brücke der päpstlichen Bahn von Ponte Lagoscuro bis Ferrara und von dort bis Bologna anschließen.

Livorno, 14. Sept. Das Wetter ist den Oliven und Kastanien günstig; die Weinlese ist mittelmäßig gerathen.

Telegraphisch

liegen vor:

Aus Konstantinopel. 4. Sept., ist am 13. d. M. Abends in Marseille die Nachricht eingetroffen, daß Admiral Houston Stewart bereits nach Malta abgereist war und das Geschwader des Admiral Lyons ihm alsbald dahin nachfolgen sollte. Das „Journal de Constantinople“ behauptet mit Entschiedenheit, daß die Vereinigung der Donau-Fürstenthümer nicht zu Stande kommen werde. In Konstantinopel waren englische Ingenieure angekommen, welche die Vorarbeiten für die Bagdader Eisenbahn beginnen wollen. Die „Presse d'Orient“ wirft die Frage auf, ob englische Soldaten die Bahn gegen die Verwüstungen der Beduinen schützen sollen. In Naplun sind wieder Unruhen vorgekommen. In Palästina herrscht sonst Ruhe. In Persien werden Vorbereitungen zum glänzenden Empfange des Herrn Lesime gemacht, der bei dem französischen Gesandten eingetroffen ist.

Eine weitere Depesche aus Marseille 13. September, enthält folgende durch den „Mersey“ gebrachte Nachrichten von Konstantinopel: Es sind in Konstantinopel bedeutende Operationen im Getreide gemacht worden. Das Ministerium hat sich durch eine plötzliche Wendung konsolidirt. Das Bankprojekt wird noch fortwährend durchkreuzt. In Larissa, an der Grenze von Albanien hat zwischen den Türken und irregulären Albanesen, ein Zusammenstoß stattgefunden. In Brussa wurde abermals ein schwacher Erdstoß gefühlt.

Theater.

Heute, Donnerstag den 18. Sept.:

Norma.

Große Oper.

